

# Things - Oneshot Sammlung

SasuSaku, NaruSaku, HitsuHina

Von Naju

## Kapitel 5: Public Behaviour

### Public Behaviour

Mit schnellen Schritten eilte sie die Treppe herunter. Kam nach Luft ringend vor der Tür zu Halt und riss diese schließlich auf. Begrüßt wurde sie von einem tadelnden Blick. Entschuldigend schenkte sie ihm ein Lächeln, bevor sie langsam auf ihn zutrat und ihn zärtlich küsste. Als sie zurücktrat, strich er ihr vorsichtig eine ihrer Haarsträhnen aus dem Gesicht: „Deine neue Art um Vergebung zu bitten?“ Wieder lächelte sie.

Doch bevor ein weiteres Wort gesprochen wurde, hatte er sie bei der Hand genommen und mit sich gezogen. Sie wiederum folgte ohne Widerworte, während er sich den ganzen Weg darüber beschwerte, dass er ja eh nicht zu diesem Genre wolle, die beiden jetzt auch noch zu spät kämen und und und

Es war also wie immer, sie musste, der Pflicht halber, der Veranstaltung beiwohnen und er, der weder hinkommen musste, noch wollte, kam wegen ihr.

Es war für die beiden in dieser Zeit sowieso problematisch sich überhaupt zu sehen, wenn der Zufall es denn mal wollte, dass die beiden gleichzeitig in der Stadt waren.

Und selbst wenn, so war er ja nun nicht der Typ der einfach so Händchen haltend herumliefe und sich der Menge präsentierte, vor allem wenn man bedachte, dass das Schicksal es so wollte dass sie immer auf jemanden trafen der, in seinen Augen nur lebte um sie zu nerven, wie zum Beispiel Lee. Selbst wenn man es schaffte ihm durch irgendeine Ausrede zu entkommen, klang doch schon sein „Bis bald“ wie eine Drohung für ihn, was jawohl ein guter Grund war möglichst keine langsamen ungerechtfertigten Spaziergänge in der Stadt zu machen.

Als sie vor dem Eingang der Halle standen hielt er noch einmal inne, auf ihren fragenden Blick hin, ließ er nur einen kaum merklichen Seufzer vernehmen.

„Sasuke“, meinte sie ruhig, wieder mit einem leichten Lächeln, diesmal darüber, wie er doch innerlich mit sich rang durch diese Tür zu treten. Als seine Augen die ihrigen trafen, sprach sie weiter: „Du musst das nicht machen, schon gar nicht für mich. Willst du nicht lieber etwas anderes unternehmen, wo du doch gestern erst zurückgekommen bist? Und vor allem wo du nächste Woche doch schon wieder-“.

Er war an sie herangetreten und sie ohne große Taten einfach nur mit dem kurzen Anflug eines Lächelns zum Schweigen gebracht. „Solange wie ich die Chance habe, will

ich jede Minute mit dir genießen, Sakura“, sagte er leise, nahm wieder ihre Hand und zog sie Richtung Tür, ohne dass sie noch etwas darauf hätte erwidern können. „Auch wenn ich mich dafür diesem Schwachsinn aussetzen muss...“, nuskelte er, bevor er die Tür zum Saal aufschob und hinein trat.

~

Fünf Minuten, zehn Minuten, geschlagene fünfzehn Minuten war er hier nun schon gefangen. Fünfzehn Minuten die er mit sinnlosem Gerede verschwendet hatte, wo er doch so viele andere Dinge hätte tun können.

Der Grund, der Einzige, weshalb er noch hier war, saß direkt neben ihm. Sie hatte in dieser kurzen Zeit bereits mehr gesprochen, als jeder andere in diesem Saal und wenn er es Grob abschätzte war das ungefähr soviel wie er in einem viertel Jahr zustande brachte. In manchen Dingen waren seine Sakura und er wohl doch von Grund auf verschieden und in wieder anderen Dingen glichen sie sich, wie kaum andere.

Sein Blick wanderte gelangweilt durch die Halle.

Da war Naruto, der angelehnt an Hinatas Schulter, angestrengt versuchte nicht einzuschlafen, auf der anderen Seite war Neji, der verzweifelt versuchte, der nicht stillsitzenden Ten-ten das Gespräch möglichst unauffällig zu erklären, zwei Reihen höher war Ino, die ebenfalls versuchte unauffällig, den bereits schlafenden Shikamaru mit ein paar gezielten Schlägen zu wecken und da, oho, der Typ, der zwei Straßen weiter von ihm wohnte, und er tat es schon wieder.

Das der Idiot aber auch so dumm sein musste, nicht einmal Angst um sich zu haben, wenn er seine, und das wiederholte er innerlich noch einmal und unterstrich es gebieterisch, seine Sakura anstarrte.

Als sich die Rosahaarige nach ihrer Diskussion mit einem ihm Unbekannten, wieder setzte konnte er nicht anders als Besitz ergreifend einen Arm um ihre Hüfte zu legen. Triumphierend blickte er zu dem anderen hinüber und bemerkte mit Genugtuung, dass dieser sich nun schnell wendete.

Sakura die von alle dem nichts mitbekam, und nur merkte wie der Schwarzhaarige sie leicht zu sich zog, schmiegte sich glücklich an ihn.

Fast reflexartig senkte der Uchiha seinen Kopf, atmete zuerst den süßen Duft ihres Haars ein und lehnte schließlich sachte seine Wange an ihren Kopf.

Und erst da wurde ihm bewusst was er hier, in der Halle, vor allen Leuten tat und es war definitiv peinlicher als das Verhalten seiner anderen Freunde zusammengefasst. Aber...

Trotz allem musste er zugeben, dass es ihm ausgesprochen gefiel.

Er hatte sie so lang nicht mehr nur für sich allein gehabt und wenn er es recht überlegte, hätte er sie jetzt am liebsten auf seinem Schoß gezogen, sie zärtlich geküsst und dann –

Allein seine Selbstbeherrschung hielt ihn davon ab, es sich weiter auszumalen.

Und doch breitet sich ein schwaches Grinsen auf seinem Gesicht aus, bevor er ihr zuflüsterte: „Sag mal, meinst du nicht wir könnten heute etwas eher verschwinden?“ Seine Selbstbeherrschung konnte ihn vielleicht hier in der Menge stoppen, aber was sprach schon dagegen, wenn er es zu Hause in die Tat umsetzen würde?

